



Ethik im Sport

Ethik und Sport

- Begriff Ethik
- Ethische Grundsätze im Sport
- Einflussnehmende Personen und Organisationen
- Entwicklungen im Sport, die eine stärkere Einbindung ethischer Grundsätze erfordern
- Maßnahmen zur Wahrung der Ethik im Sport



Birgit Dressel starb am 10. April 1987
im Alter von 26 Jahren

Todesumstände

Am 8. April 1987 fühlte Birgit Dressel beim Kugelstoß-Training Schmerzen in der linken Hüfte und im Gesäß. Der erstbehandelnde Arzt, ein Orthopäde, spritzte ihr das Lokalanästhetikum Xylonest und das Schmerzmittel Voltaren. Am nächsten Nachmittag nahmen die Schmerzen zu und der Arzt gab ihr zwei Injektionen: höherdosiertes Voltaren sowie das Metamizol-Präparat Baralgin. Für Zuhause erhielt sie den Thrombozytenaggregationshemmer Godamed (ASS), Tranquase-5 (Diazepam) und Optipyrin-Zäpfchen (Paracetamol, Codein). Wegen starker Schmerzen nahm sie 10-15 Godamed-Tabletten ein. Sie konsultierte zwei weitere Ärzte, die ihr Aspirin, Heparin-Crème und Eiswürfel verordneten. Am Morgen des 10. April suchte sie der Orthopäde auf, diagnostizierte eine Nierenkolik und spritzte ihr Attritine. Sie wurde in das Mainzer Uniklinikum eingeliefert und zwei weitere Ärzte verabreichten ihr intravenös Buscopan. Am Nachmittag wurde Dressel in die Unfallchirurgie verlegt und vier weitere Ärzte legten ihr einen Venentropf Buscopan, gelöst in Sterofundin. Sie vermuteten einen Wirbelsäulenschaden. Drei weitere Ärzte erschienen, während Dressel über großen Durst klagte und sich ihre Lippen und Fingernägel blau verfärbten. Zwei Nervenspezialisten wurden hinzugezogen, als ihr Herz raste und sich die Atmung beschleunigte.

Todesumstände Teil 2

Ein siebenköpfiges Unfall-Ärzteteam erschien, Birgit Dressel bewegte die Arme und öffnete letztmalig die Augen. Sie erhielt eine Sauerstoffmaske, wurde am Abend auf die Intensivstation verlegt und es wurde, erstmals richtig, eine toxische Reaktion diagnostiziert. Die beiden letzten Ärzte verabreichten ihr vier Bluttransfusionen, hohe Dosen endogener Hormone und zuletzt Bicarbonat um ihren azidotischen Stoffwechsel auszubalancieren. Drei Stunden nach Aufnahme in die Intensivstation starb Birgit Dressel.

Zur Todesursache wurde ermittelt, dass Dressel seit 1981 Patientin des Freiburger Sportmediziners Professor Armin Klümper war und zuletzt in 16 Monaten etwa 400 Spritzen erhalten hatte. Sie erhielt das Anabolikum Stromba und nahm am Schluss die Höchstdosis von sechs Tabletten wöchentlich ein. Im Februar 1987 hatte ihr Klümper 15 verschiedene Arzneimittel gespritzt, darunter tierische Zellpräparate, die zu Dauerimmunreaktionen des Körpers führten. Dressel nahm 20 verschiedene Präparate von drei Ärzten ein.

Dressel hinterließ ihren Lebensgefährten *Thomas Kohlbacher*, der auch ihr Trainer war.



Adobe Acrobat
Document

„Sportler schlucken alles“

DRINKER

